

Manfred Dempf

www.manfred-dempf.de

In besonderem Maße berufen

Vati sitzt am Tisch und liest Zeitung.

Vati (*nach hinten*): Sonja, hilfst du mir den Tisch decken? Mama kommt gleich vom Frauenbundausflug heim.

Tochter kommt herein.

Sonja: Was, schon so spät? Ich fang schon mal an.

Sie holt von draußen Teller.

Tochter (*betont beiläufig*): Du, Papa, ich hab übrigens 'nen Freund.

Vati (*betont sachlich*): So. Na ja, du bist ja auch schon siebzehn. Wer ist es denn?

Tochter: Der Torsten Schmitz.

Vati (*entsetzt*): Was, der Sohn von der evangelischen Pfarrerin?

Tochter: Ja, genau. Was ist denn daran so schlimm?

Vati: Nichts. Nein, wirklich, am Dings, am Torsten ist nichts Schlimmes.

Tochter: Aber an seiner Mutter, gell?

Die Tochter deckt im folgenden weiter den Tisch, während Vati Zeitung liest.

Vati: Na ja, weißt du, an sich habe ich nichts gegen sie ...

Tochter: Dich stört nur, dass sie Pfarrerin ist, gell?

Vati: Also versteh mich richtig, Sonja, ich habe wirklich nichts gegen Frauen in der Kirche, aber ob sie gleich Pfarrer werden müssen ... Ich finde, da übertreiben die Evangelischen schon ein bisschen.

Er rückt die Teller zurecht.

Tochter: Und was hast du nun genau gegen Frauen in der Kirche?

Vati: Nichts, wirklich. Ich finde nur, dass Frauen schon so viele Aufgaben haben in der katholischen Kirche, da müssen sie nicht unbedingt auch noch Pfarrer werden.

Tochter: Welche Aufgaben zum Beispiel?

Vati: Na, Pfarrhaushälterin, Pfarrsekretärin, Gemeindereferentin, Caritassammlerin, Kirchenputzen können sie, und sie dürfen sogar Lektor machen und Kommunion austeilen.

Tochter: Ich denke, Gott liebt **alle** Menschen, und **alle** Menschen sind von ihm berufen. „Gleichermaßen berufen“, hat unser Pfarrer neulich gesagt.

Vati: Ja, schon. Aber manche sind eben in besonderem Maße berufen. Schließlich hat Jesus auch nur Männer zu Apostel berufen. - Ich trinke übrigens ein Weizen.

Die Tochter nimmt ein Glas weg vom Tisch und holt ein Weizenglas.

Tochter: Jesus hat auch nur Leute zu Aposteln gemacht, die in Palästina geboren sind. Also dürfen auch nur Palästinenser Priester werden.

Vati: Das ist doch total unsachlich. Außerdem gibt es genügend Belege in der Bibel, dass die Frau anders, äh, also nicht so ..., warte mal ...

Er steht auf und holt eine Bibel und setzt sich wieder.

Vati (*nach kurzem Blättern*): Da, zum Beispiel. „Auch einige Frauen schauten von weitem zu, als Jesus gekreuzigt wurde, darunter Maria aus Magdala, Maria, die Mutter von ...“ Äh, stopp, das war die falsche Stelle. (*Blättert.*) Ah, da: „Und die Frauen kehrten vom Grab zurück und berichteten alles den Aposteln. Doch die Apostel hielten das alles für Geschwätz und glaubten ihnen nicht.“ (*Pause. Blättern.*) Ah, hier. Ich hab's doch gewusst, bei Paulus findet man da was: „Grüßt Andronikus und Junia; sie sind angesehene Apostel.“

Tochter: „Junia“ ist doch ein Frauennamen, oder?

Vati: Äh, ja. - Die Wurst und das Brot fehlen noch. Aber was brauche ich die Bibel! Nehmen wir doch Maria! Maria ist doch **das** Vorbild für die Stellung der Frau in der Kirche! „Siehe, ich bin die Magd des Herrn“: Das sagt doch alles!

Tochter: Und Jesus hat gesagt: „Ich bin nicht gekommen um zu herrschen, sondern um zu dienen.“ Und Jesus war ein Mann.

Vati: Das ist ja ganz was anderes! Schau doch deine Mutter an, die kümmert sich auch um ihren Frauenbund, wie sich das gehört, und will nicht Pfarrer werden, oder gleich Bischof und Papst.

Tochter: Nächste Woche veranstaltet der Frauenbund einen Vortrag zum Thema „Frauen im priesterlichen Amt – Anfragen an die Kirche“.

Vati: Da sieht man's, wie weit uns diese Emanzen schon gebracht haben!

Tochter: Also, was gibt's jetzt gegen weibliche Priester zu sagen?

Vati: An und für sich habe ich doch nichts dagegen. So eine gutaussehende Pfarrerin könnte ja wieder ein paar Männer in die Kirche locken. Aber es spricht einfach so viel dagegen.

Tochter: Zum Beispiel?

Vati: Der Käse fehlt noch. - Zum Beispiel die Tradition.

Tochter (*ironisch*): Genau, das haben wir noch nie gemacht und da könnte ja jeder kommen!

Vati (*verständnislos*): Ja, genau. Außerdem ist Gott ein Mann und Jesus sein Sohn, nicht seine Tochter, und außerdem täten sich Frauen zum Beispiel schwer, das Beichtgeheimnis zu bewahren. Und wenn eine unbedingt was Besonderes werden will, kann sie ja ins Kloster gehen.

Tochter (*spöttisch*): Aber sonst hast du nichts gegen Frauen als Priester?

Vati: Nein, im Prinzip habe ich wirklich nichts dagegen. Außerdem kannst du eh nichts dran ändern und ich auch nicht. - Da fehlt ja noch die Butter. Alles muss man selber holen!

Beide ab.